



Duft und Optik machen das Besondere bei den Organoid-Platten aus

# Wohlriechend anders

Es muss ja nicht immer ein Furnier oder Dekor sein. Der Anbieter Organoid Technologies aus Fließ in Österreich fertigt HPL mit Baumflechte, mit Heu von der Alm, Wolle vom Tiroler Bergschaf, Rosenblütenblättern oder auch Kakaoschalen. Die Platten leben von der außergewöhnlichen Optik – und ihrem Duft.



Gerade im individuellen Ladenbau, besonders für ökologisch orientierte Geschäfte, können die Platten aus Österreich ihre individuellen Reize ausspielen

Fotos: Organoid

Die Wortmarke Organoid setzt sich aus „organisch“ – im Sinne von natürlich, naturbelassen – und der Nachsilbe ‚oid‘ (altgriechisch für ähnlich) zusammen. Die Kombination Organoid Technologies soll auf die vielfältigen Möglichkeiten der Plattformtechnologie hinweisen. So heißt es auf der Homepage des jungen Unternehmens von Martin Jehart und Christoph Egger. Dabei sind den Tüftlern aus Österreich beide Bestandteile gleich wichtig: der Reiz der Technik und die Verbundenheit zur Natur. Wahrscheinlich würde auch sonst niemand auf den Gedanken kommen, Lavendel- oder Pfefferminzstängel und Blüten zu verpressen und als Platte für den Innenausbau anzubieten.

Die beiden tun genau das seit 2012 und haben damit einen ungeahnten Erfolg. Da-

mals wurde die erste organoide Produktgruppe vorgestellt. Inzwischen beschäftigt das Unternehmen zehn Mitarbeiter, sammelt Designpreise am Fließband und vertreibt seine Produkte weltweit. Ein Parfümhersteller benötigt nach Jasmin duftende Platten für die Vitriolen seiner weltweiten Shops. Ein Tiroler Luxushotel will speziell zusammengestellte Oberflächen aus Gräsern und Blüten aus seiner Umgebung. Eine Bäckereikette interessiert sich für mit Dinkespelzen beschichtete Dekorpaneele – alles kein Problem. Aktuell sind laut Jehart etwa 500 verschiedene Rohstoffe von Almrosenblüten über Safran bis hin zu Zitronengras verfügbar.

Wichtig ist es den beiden zu betonen, dass „ausschließlich natürliche und authentische Ausgangsmaterialien, die in herkömmlichen

Herstellungsprozessen nicht verwendet werden“ eingesetzt werden. Die Bindemittel sind frei von Bioziden, Weichmachern und Lösemitteln, der Strom ist zu 100 Prozent Öko. Das Verfahren ist patentiert, gefertigt wird aber viel von Hand.

Als Trägerplatte wird standardmäßig eine schwer entflammable HPL verwendet, sodass eine schwere Entflammbarkeit gegeben ist. Wie jede HPL können die Organoid-Platten auch auf Trägerwerkstoffe wie Span oder MDF aufgebracht werden – nur eine Mindestdicke von 18 mm sollten sie haben und die Presstemperatur 50°C nicht überschreiten. Den Deutschland-Vertrieb hat die Kreos GmbH aus Bad Wurzach übernommen.

**Kreos, D-88410 Bad Wurzach**  
**[www.kreos-europe.com](http://www.kreos-europe.com)**